

**Early Career Researcher Conference
der Gesellschaft für Politikdidaktik und
politische Jugend- und Erwachsenenbildung (GPJE)**

**vom 13. bis zum 15. März 2024
an der Universität Bremen**

Call for Participation

Perspektiven verbinden – Schnittmengen, Synergien und Abgrenzungslinien von politischer und kultureller Bildung

Die politische Bildung und die kulturelle Bildung sind mit einer Vielzahl von gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen konfrontiert, auf die sie in ihren jeweiligen Bildungspraxen und mit entsprechenden Forschungsvorhaben reagieren. Das Verhältnis der beiden Bildungsbereiche ist jedoch nicht abschließend geklärt. In verschiedenen Beiträgen und Veranstaltungen wurde sich in den letzten Jahren daher explizit dem Verhältnis von kultureller und politischer Bildung gewidmet. Die Klärung zentraler Begrifflichkeiten (z.B. Kultur, Kunst, Musik, Politik) sowie die Festlegung der wesentlichen Spezifika der verschiedenen Bildungsbereiche standen dabei im Fokus. Abhängig von den zugrundeliegenden Begriffsverständnissen werden einerseits deutliche Schnittmengen, andererseits aber auch klare Abgrenzungen zwischen den Disziplinen identifiziert.

Aus Sicht der politischen Bildung kann der Blick in das Feld der kulturellen Bildung - und damit z.B. in ästhetische und musische Bildungspraxen - neue Räume, neue Zugänge zur Lebenswelt von Adressaten*innen politischer Bildung sowie neue Perspektiven auf politische Lerngegenstände eröffnen. Erkenntnisse der politischen Bildung können wiederum dabei unterstützen, die politische Dimension in, mit und durch die kulturelle Bildung zu untersuchen. Gleichzeitig darf es nicht zu einer gegenseitigen Vereinnahmung oder, wie Dr.in Helle Becker (2009) es in einem Beitrag für die Bundeszentrale für politische Bildung bezeichnet, „Kolonialisierung“ kommen. Beispiele wie die Antisemitismus-Vorfälle auf der *documenta15* oder die zahlreichen Kontroversen um kulturelle Aneignung zeigen deutlich, dass eine integrierte Betrachtung oftmals notwendig und für anschließende Diskurse zuträglich ist.

Im Rahmen der Tagung möchten wir daher den fachlichen Austausch über bewährte Praktiken, innovative Ansätze, Projekte sowie (aktuelle) Forschungsergebnisse an der Schnittstelle von politischer und kultureller Bildung weiterführen und fördern. Eingereicht werden können Beiträge, die sich u.a. mit folgenden Fragen beschäftigen:

- In welchem Verhältnis stehen politische und kulturelle Bildung zueinander? Was sind Schnittmengen und Gemeinsamkeiten, wo gibt es Unterschiede und zentrale Abgrenzungspunkte?
- Inwiefern und in welcher Form greift die politische Bildung auf Methoden und Ansätze der kulturellen Bildung zurück und umgekehrt?
- Wie können Kooperationen von politischer und kultureller Bildung gelingen?
- Welche empirischen Ergebnisse zu (interdisziplinärer) politischer Bildung an den Schnittstellen zu kultureller Bildung liegen vor?
- Ist die Verbindung von Kunst und Politik immer auch Aktivismus und stellt Aktionskunst damit einen Ausdruck politischer Meinungsbildung dar?
- Nutzt die politische Bildung Formate der kulturellen Bildung als Formate des Wissenstransfers?

Die Tagung ist für Wissenschaftler*innen aus den Bereichen der politischen Bildung und Politikdidaktik, der kulturellen Bildung sowie anderer assoziierter Fachdidaktiken (z.B. Kunst, Musik) offen und richtet sich explizit an *Early Career Researcher*. Es gibt zwei unterschiedliche Möglichkeiten sich an der Tagung zu beteiligen. Die Beiträge können sich dabei explizit auf das Tagungsthema beziehen, es ist aber auch möglich themenunabhängige Beiträge einzureichen, um aktuelle Forschungs- und Promotionsprojekte vorzustellen.

Die Einreichungsformate (für mehr Information siehe unten) sind:

1. Vortrag (20 Minuten Vortrag, 20 Minuten Diskussion);
2. fünfminütiger *pitch* eines (Promotions-)Projektes mit anschließendem fachlichem Austausch in Kleingruppen.

Sowohl deutsch- als auch englischsprachige Einreichungen sind willkommen. Bitte schicken Sie Ihren Abstract (ca. eine halbe Seite mit Nennung des Titels, dem Beitragsformat und bis zu drei Literaturangaben)

bis zum 01. Dezember 2023

an Sarah Göhmann (gpje24@uni-bremen.de).

Wir streben an, eine Unterstützung für Reisekosten anzubieten. Sollte Ihr Arbeitsbereich keine Reise- und Übernachtungskosten übernehmen, melden Sie sich bitte beim Tagungsteam. Es besteht außerdem die Möglichkeit einer Kinderbetreuung; etwaiger Bedarf ist bis spätestens 15. Dezember beim Tagungsteam anzumelden. Der Zugang zum Tagungsort ist barrierefrei.

Wir sind gespannt auf Ihre Einreichungen und freuen uns auf eine spannende Tagung in Bremen!

Mit herzlichen Grüßen
das Organisationsteam

Sarah Göhmann, Theresa Bechtel, Rico Lewerenz und Bastian Vajen

Literatur:

- Becker, H. (2009, 03. Oktober): Kulturelle und politische Bildung sollen sich nicht gegenseitig kolonialisieren. <https://www.bpb.de/lernen/kulturelle-bildung/59945/kulturelle-und-politische-bildung-sollen-sich-nicht-gegenseitig-kolonialisieren/> (zuletzt abgerufen: 31.08.2023)
- Besand, A. (Hrsg.) (2012). Politik trifft Kunst. Zum Verhältnis von politischer und kultureller Bildung. Bonn: bpb.
- Friedrichs, W., Dengel, S. (2022). Politische ohne Kulturelle Bildung ist sinnlos! Zu den normativen Verschränkungen Kultureller und Politischer Bildung. In Susanne Keuchel / Jörg Zirfas (Hg.): Normativität der Kulturellen Bildung. München 2022: kopaed, S. 105-115.
- Friedrichs, W., Goll, T. (Hrsg.) (2021). Politik in der Kunst – Kunst in der Politik. Wiesbaden: Springer VS.
- Gloe, M., Kuhn, H.-W., Oeferting, T. (Hrsg.) (2014). Musik und Politik. Politisch-kulturelle Bildung als Zugang Jugendlicher zur Politik!? Bonn: bpb.
- Gloe, M., Oeferting, T. (Hrsg.) (2020). Politische Bildung meets Kulturelle Bildung. Baden-Baden: Nomos.
- Witt, Kirsten (2018): Politische Bildung in der Kulturellen Jugendbildung. www.kubi-online.de/artikel/politische-bildung-kulturellen-jugendbildung (zuletzt abgerufen: 31.08.2023)

Informationen zur Anmeldung

Die Anmeldung zur ECR Conference erfolgt über das Anmeldeformular auf der Website <https://www.uni-bremen.de/agdis/gpje-ecr-tagung>. Die Teilnahme an der ECR Conference ist kostenlos. Auf der Website zur Tagung finden Sie zudem rechtzeitig vor der Tagung Hinweise zur An- und Abreise sowie zu möglichen Unterkünften. Dort wird auch das Programm veröffentlicht.

Informationen zu den Beitragsformaten

Die Early Career Researcher in der GPJE organisieren zweimal jährlich eine ECR Conference. Die erste Tagung des Jahres findet im Frühjahr statt. Neben den klassischen Vorträgen gibt es hier auch Raum für gemeinsame Workshops sowie andere Austauschformate. Die zweite Tagung des Jahres findet im Vorfeld der Haupttagung statt und bietet die Möglichkeit, themenunabhängig einen Vortrag, einen Pitch oder ein Werkstattgespräch zu halten.

Vortrag und Diskussion

Der „klassische Vortrag“ sollte circa 15 bis 20 Minuten dauern. Anschließend daran wird eine moderierte Diskussion von etwa 20 Minuten stattfinden.

Pitch im Vorstellungskarussell

Ein Pitch ist ein pointierter Vortrag zu einem Promotions- oder Forschungsprojekt, das sich in der Regel in einer frühen Phase befindet. In maximal fünf Minuten werden erste grundlegende Ideen, die zugrundeliegende Forschungsfrage, zentrale Annahmen, die Schritte des Vorgehens, die Methode und/ oder offene Fragen vorgestellt, auf die im Anschluss durch die Zuhörer*innen reagiert werden kann. Alle Pitches werden nacheinander im Plenum vorgestellt. Anschließend werden kleinere Arbeitsgruppen gebildet, indem sich alle Zuhörer:innen einem Pitch zuordnen. In den Arbeitsgruppen werden fokussiert offene Fragen des jeweiligen Projektes besprochen. Teil des Abstracts sollte es sein, den eigenen Stand des Projektes einzuschätzen (Skala: von „Gedankenschloss“ (1) bis „Kurz vor der Abgabe“ (10)) sowie bereits offene Fragen zu formulieren, die in den Arbeitsgruppen besprochen werden sollen.

Zeitplan	
Einreichung des Abstracts	bis 01. Dezember 2023
Entscheidung über Annahme: Anfragen und erste Absprachen	bis 20. Dezember 2023
Veröffentlichung des Tagungsprogramms	bis 31. Januar 2024